

jeder irgend verfänglichen Aeußerung, die im Sinne des Staatsgrundgesetzes in irgend einer Zeitung sich findet, dem Cabinet Anzeige zu machen, welches auf den Grund derselben durch seine Gesandten reclamiren läßt, worauf dann wieder die Censur geschärft wird. So muß Zimmermann das Feld rein halten von allen „oppositionellen“ Artikeln, und Meyer Eichholz, oder wie er sich jetzt nennt, Meyer-Eichholz, hat dann das Feld für seine Artikel allein (vgl. Leipz. Allg. Zeitung Nr. 194.). Es ist aber auch Sorge getragen, daß diese Artikel in weitern Kreisen gelesen werden, und folgenden Zeitungen ist der Vertrieb in Hannover unter der Bedingung der Aufnahme Meyer-Eichholz'scher Artikel gestattet: 1) dem Hamburger Correspondenten, 2) der Bremer Zeitung, 3) der Kasseler Allg. Zeitung, 4) der Augsburger Allg. Zeitung. Wir achten dafür, daß jede Meinung frei sein müsse und würden diese Achtung auch vor der Zeitung bewahren, die solche Artikel aus eigener Uebersetzung gäbe; wir können es aber nur beklagen, wenn eine deutsche Zeitung um des Vertriebes willen ihre Uebersetzung verleugnet, denn solches Verfahren entwürdigt die Presse und nimmt ihr den Ruhm der Unbestechlichkeit, welcher ihr höchster Ruhm sein sollte.

Schlimmer jedoch als diese Ueberschätzung materieller Interessen ist das Verfahren des Buchdruckers Haupt zu Redenberg bei Nenndorf, den wir durch Nennung seines Namens allgemeiner Verachtung Preis geben möchten, wenn es wahr ist, was die Leipz. Allg. Zeitung von ihm berichtet, daß er ein Manuscript des Dr. Detmold über die Hannoverische Verfassungsfrage, welches ihm von einem heftigen

Buchhändler zum Druck anvertraut wurde, gegen eine angemessene Belohnung der Polizei in der Residenz ausgeliefert hat. Nicht um die Sache handelt es sich hier, über welche jeder, der es wohlmeint mit Deutschland und Hannover, sich längst ein Urtheil gebildet hat, welches auch durch die Deductionen eines Klenze nicht erschüttert wird; es handelt sich aber um den Verrath des Geschäftsvertrauens, dessen ein deutscher Buchdrucker im Jubeljahre der Buchdruckerkunst für schnödes Geld sich schuldig gemacht hat, in demselben Jahre, wo die Namen eines Herrgott, der für seinen Glauben, und eines Palm, der für sein Vaterland zu sterben wußte, in hellerem Glanze strahlen als je zuvor. (Presz-Zeitung.)

Nach dem Journal des Debats wollen auch zwei Franzosen eine Schriftsetz- und eine Ablegemaschine erfunden haben, die noch mehr leisten sollen, als die von dem Ungar Kliegel erfundenen. Die Erfinder haben schon vor mehreren Monaten um ein Privilegium für England nachgesucht.

Wie wir vernehmen, wird der Verlag von Strauß' Dogmatik, 4 Bände, von einer Lübinger und einer Stuttgarter Handlung gemeinschaftlich unternommen. Der Verfasser erhält ein Honorar von 30,000 fl. Rheinisch.

H. Heine hat ein Buch über Börne geschrieben. Das Manuscript soll bereits in den Händen des Verlegers gewesen, doch vom Verfasser zurück gefordert worden sein.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wigand.

Bekanntmachungen.

Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[3880.] Verlag von Heinrich Hoff in Mannheim.

Ausgewählte Werke

von

Walter Scott.

Neue elegante Ausgabe

in 36 Theilen im Format der neuen Ausgaben von Schiller, Wieland, Klopstock, Calderon u. s. w.

Jeder Theil 6 gr. oder 7½ sch. — 27 Kreuzer
Sammler von Subscribenten erhalten auf 10 Exemplare das 11te frei.

1. Thl. Waverley. 1. Thl.

Unter Allem, was die Literatur des neunzehnten Jahrhunderts im Gebiete des historischen Romans hervorbrachte, stehen die besseren Werke Walter Scott's immer noch einzig und unübertroffen da. Dies Zeugniß gibt ihm jetzt die Welt, nachdem so Viele nach ihm aufgetreten, um den Preis mit ihm zu ringen. Auf einige Jahre durch die flutende Zeit in den Hintergrund gedrängt, macht der große Dichter seine Herrschaft über die Gemüther mit erneuerter Stärke wieder geltend und man sucht seine klassischen Sachen wieder hervor. England liebt und studirt ihn wieder eifrig seinen großen Scott, es commentirt, es illustriert ihn, es schreibt sein Leben in verschiedenen Gestalten, es giebt Memoiren über ihn heraus, er beschäftigt wieder alle Gebildete der Nation.

Und hat er nicht schon längst alle civilisirten Nationen durch

seine genialen Schöpfungen begeistert und entzückt, hat er nicht die ganze Welt mit seinem Ruhm erfüllt, sind nicht seine Werke in alle lebenden Sprachen übersetzt worden!

Was so laute, so allgemeine und dauernde Anerkennung und Bewunderung gefunden hat, das muß doch etwas wahrhaft Großes, Schönes und Unvergängliches für alle Zeiten Geschaffenes sein. Wo findet man sie auch wieder, als in seinen Romanen, diese vortreffliche Charakteristik, diese lebendige treue Schilderung der Sitten und Gebräuche jener Zeiten, in die uns der Dichter versetzt, diese reiche Handlung, diese spannenden und überraschenden Situationen.

Doch genug davon. In Deutschland kennt und liebt man ihn ja schon so lange und es ist längst der allgemeine Wunsch, eine schönere und bessere Ausgabe zu billigem Preise erscheinen zu sehen.

Eine solche Ausgabe treu und sorgfältig übersetzt, auf schönes Velinpapier mit neuen scharfen Lettern elegant gedruckt in dem beliebten Schillerformat, wird nun hier dem Publikum zu billigem Preise geboten.

„Waverley“, welcher dem Dichter den Namen gab, eröffnet den Cyclus in drei Theilen. Ihm zunächst folgt „Robin der Rothe“ in 2 Theilen, sodann: der Pirat. — Das Kloster. — Der Abt. — Kenilworth. — Der Alterthümer. — Quentin Durward. — Guy Mannering. — Die Schwärmer. — Der Kerker von Edinburgh. — Der Talisman. — Nigel's Schicksale. — Ivanhoe. — Die Jungfrau vom See. — Walter Scott's Leben.

Die größeren Werke erscheinen in drei und theilweise auch in nur zwei Theilen.

Die Theile eines jeden Werkes lassen sich bequem in einen schönen starken Band zusammenbinden.

Jeden Monat erscheinen regelmäßig 2 Theile, so daß in anderthalb Jahren diese schöne Ausgabe in den Händen des Publikums sein wird.